



Ökumenischer Zusammenschluss
christlicher Eine-Welt-Gruppen
Münsters



Mut ist es das Evangelium zu verkünden - überall
Mut ist es zu handeln Mut ist es zu teilen
Mut ist es zu lieben Mut ist es zu glauben

häufig wurde ich gefragt: „Glaubst du das wirklich?“

Ja, ich glaube!



Bild:
Silvia Gausmann

Ich glaube an den Dreieigen Gott und an Jesus Christus.

Er starb für uns am Stamm des Kreuzes.

Er ist Auferstanden von den Toten! - Jesus lebt!

**Wir wünschen Allen den Segen des Auferstandenen,
Frieden und schöne, frohe besinnliche Ostertage!**

Hoffnung

Der Sündenfall, den ihr Klimawandel nennt,
hat Mutter Erde,
zu einer Wüste aus Sand und Staub gemacht,
hat die Sonne, die das Dunkel vertreibt,
zu versengender Glut,
und das Wasser, das erfrischt und Leben
spendet,
zur unberechenbaren Flut verwandelt.

Und doch
leben hier noch Menschen und Tiere,
lebe ich, Pukas, ein junges Mädchen,
das einmal Lehrerin werden möchte
und von eigenen glücklichen Kindern träumt,
von einer Zukunft
in einem Land bewegter Vergangenheit.

Ein Luftzug,
der Abkühlung schenken soll,
raubt mir oft den Atem
– doch nicht die Hoffnung.

Denn ich glaube, dass Gott
sich Seine Schöpfung
nicht aus den Händen reißen lässt,
dass Er
durch Seine Erde, durch Seine Sonne,
Sein Licht und Seine Luft
und alle Seine Elemente
– dennoch –
– auch weiterhin –
die darbene Liebe nährt
und alle Sehnsucht stillt.
Alexander Lohner, Misereor



Sehr geehrte Damen und Herren! ***Liebe Aktive in den Eine-Welt-Gruppen!***

Mit diesem Rundbrief möchten wir zunächst allen ein gesegnetes und schönes Osterfest wünschen. Gleichzeitig hoffen auch, dass jeder etwas Zeit findet, den Brief zu lesen und vielleicht gibt es dann auf einige Fragen auch noch eine Antwort.

Der Abend mit dem Erzbischof Odama war informativ und sehr gut. Deshalb senden wir auch den Bericht, den Silvia Gausmann schrieb. Wir vom Team denken, es ist richtig und wichtig solche Begegnungen zu ermöglichen alle zu solchen Treffen einzuladen.

Die angekündigte Aktion, „Mut – Wut – Klagemauer“ mussten wir mangels aktiver Teilnehmer von unseren Mitgliedsgruppen schweren Herzens absagen, leider. Die Erfahrungen des letzten Jahres haben uns gezeigt, dass wir mit einer solchen Aktion mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Zum einen ist es eine fantastische Möglichkeit auf die Probleme und auf das Unrecht in unserer Welt hinzuweisen, zum anderen aber auch die Chance die gute „Eine Welt Arbeit“ positiv in den Blick zu nehmen. Gerade unter den Leitwort „**Mut ist ...**“ ist viel möglich. Wir haben den Gedanken nicht endgültig zur Seite gelegt. Das Bistumsjubiläum bietet sicherlich auch gute Chancen.

Da rechnen wir aber mit einer guten Unterstützung von unseren Aktiven! (Ohne eine personelle Stärkung ist es nicht möglich)

Das Jubiläum, 750 Jahre St. Paulus Dom, unter dem Motto „Willkommen im Paradies“ vom 26. bis 28. September 2014 bietet Gruppen eine Beteiligung an. - Was macht unsere Welt besser? Was tun wir bereits heute, damit eine Idee vom Paradies konkret werden kann? Unter den Fragestellungen können Sie Ihre Ideen, Projektvorschläge, Konzepte zum Thema einreichen! Wer beabsichtigt da mitzumachen?

Wir vom ÖZ würden uns über eine gemeinsame Sache freuen. Infos auch unter www.domjubilaem.de

Viel Hoffnung geht von Münster aus, in unsere vielerorts von Armut und Hunger geplagten die Welt. Da denke ich an die Zeitungsberichte, die mir zugesandten Infos und Protokolle zu den Projektpartnerschaften und Berichte über Begegnungen und Besuche. Der Einsatz erfordert hier Ausdauer, Mut und Kraft, gibt aber den Menschen in den Entwicklungsländern, - den Partnerprojekten Hoffnung, Mut und eine Zukunft.

„Lasst uns mit Mut aktiv bleiben“, für eine gerechtere bessere Welt. Ja, wir haben Mut zu geben, wenn viele nur nehmen.

Zu dem ausgefallenen Vortragsabend im Franz-Hitze-Haus „Kinderarbeit im Steinbruch“ (der Hammer ist das einzige Spielzeug) wird im Herbst neu eingeladen.

Wir planen für Freitag, den 16.5.14 eine ganztägige Fahrt nach Bremen. Schwerpunkt ist der Besuch des interessanten Übersee Museums. Zum Überseemuseum finden Sie Informationen unter www.uebersee-museum.de Auch an eine Altstadt Besichtigung und ähnlichem ist gedacht.

Wir bitten schon jetzt um Anmeldungen für diese Fahrt! Haben Sie weitere Wünsche, dann sprechen Sie uns einfach an.

Auch über eine 2. Fahrt wurde schon nachgedacht. Klöster - Fahrt (zu den Kopten und Aramäern - und deutschem Mittelalter, u.ä. Wer hätte Interesse mitzufahren oder auch eine solche Fahrt mitzugestalten?

Zum 17.6.14 19:30 Uhr laden wir schon jetzt zu einem Gesprächsabend mit den Umweltbeauftragten unserer Kirchen in das Pfarrheim St. Martini ein. Von katholischer Seite hat Frau Maria Kleingräber zugesagt. Von der evangelischen Kirche sagte Herr Ulrich Thiele zu.

Zum Thema: „**Gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung**“. Wir denken an einen regen Austausch von Gedanken und Ideen, jeder sollte seine Vorstellungen oder die der Gruppe einbringen. Gerne nehmen wir auch im Voraus weitere Vorschläge an.

Der **missio-Truck: "Menschen auf der Flucht. Weltweit."** kommt Ende Oktober nach Münster. Millionen Menschen fliehen weltweit vor Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen, Krieg, Trockenheit, Katastrophen, Perspektivlosigkeit und Hunger. - Da ein Umsetzen des Truck recht aufwendig ist wird er Schwerpunktmäßig am Welthaus in Hilstrup stehen. Wir überlegten unsere Mitgliedsgruppen zu Freitag den 31.10 einzuladen und gleichzeitig ein Begleitprogramm zu organisieren. Angedacht sind auch ein Tag, vielleicht an St.Lamberti und ein Tag am Franziskus Hospital. - Soweit diese Information Da die Besichtigungszeiten schnell vergeben sein könnten, bitte jetzt schon das Interesse an dien Besuch anzumelden! Weitere Informationen geben wir später.

Doch nun noch, nach unserer Meinung, ein sehr wichtiges Thema: Die künftige Besetzung des „Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit“, der ja auch in diesem Jahr neu gewählt werden muss. (zum Verständnis: das EWF wählt und entsendet die Vertreter. Auch wir haben ein Vorschlagsrecht und sollten überlegen, wer soll unsere Anliegen vertreten.) Unser Zusammenschluss hat sehr viel erreicht, „gemeinsam sind wir stark“, haben uns immer wieder Gehör verschafft. Das sollte, ja muss auch so bleiben. Es geht aber nur, wenn Aktive aus unseren Gruppen bereit sind auch auf überregionaler Ebene mitzuarbeiten und sich zur Wahl stellen.

Auch unser ÖZ Team braucht dringend Verstärkung! Wir kennen das, aktiv in der aktuellen Gruppenarbeit eingebunden ist die Belastungsgrenze schnell erreicht. Doch gerade da ist es wichtig vielleicht auch einmal neue und jüngere, interessierte anzusprechen und für die Mitarbeit zu werben.

Wir bitten alle darum, das Thema bei den Gesprächen in der Gruppe aber auch im Bekanntenkreis aufzugreifen. Die Frage, die wir uns stellen müssen ist, welchen Wert hat, welche Vorteile bringt uns, die Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Rückmeldungen.
Noch ein kurzer Rückblick:
Wir gratulierten den neuen Stadtdechanten Hagemann zu seiner Ernennung.
Er bedankte sich und vertraut auf eine gute Zusammenarbeit.
Bei der Verabschiedung des Stadtdechanten Dr. Schumacher waren wir durch Erich Peters vertreten.
Nach dem Eröffnungsgottesdienst der Bischofskonferenz verteilten wir Handzettel mit Fragen an die Bischöfe und an Interessierte. (die Zeitungen berichteten darüber)
Da ich im Nachhinein von einigen positiv angesprochen und zu weiterem Handeln ermutigt wurde, werden wir den mit Ergänzungen versehenen Handzettel an unsere Pfarrer und an die Pfarreiräte senden.
Wird es Rückmeldungen oder ein Echo geben?

Auch über eine Veranstaltung im Rahmen der Fußball W.M. - eventuell Film und Gesprächsabend - wird nachgedacht.

Zur Veranstaltungsreihe „**einfach leben – neue Wege gehen**“ vom 1.9. bis 30.10 werden rechtzeitig Informationen verschickt.

Mit einem Dank für jede Unterstützung und herzlichen Grüßen im Namen vom ganzen Team *Josef Küeckmann*

So erreichen Sie uns

**Ökumenischer
Zusammenschluss**
www.muenster.org/einewelt

Josef Küeckmann (Sprecher)
Rinkerodeweg 39
48163 Münster
Josef@kueckmann.de
Tel.: 0251-7636605

Hannah Hüllweg
E-mail han-nah@gmx.net
Tel. 0251-5086746

Erich Peters
Hogenbergstr. 62
48153 Münster
erich@Peters.de
Tel.:0251-788477

Prof.Dr. Jürgen
Rauterberg
Weierstraßweg 7
48149 Münster

rauterb@uni-muenster.de
Tel.:0251-862736

Dr. Kajo Schukalla
Markweg 38
48147 Münster
kajo.schukalla@gmail.com
Tel.:0251-2390606
Fax 0251273516

Silvia Gausmann
Silvia.Gausmann@web.de
Tel. 0251-864474

Misereor-Fastenaktion 2014

Erzbischof Odama aus Uganda berichtete

am Freitag, 14. März, 19.30
Uhr im St. Martini Pfarrheim

Josef Kückmann begrüßte den
Erzbischofs Odama,
die Vertreterin Misereors und
die Anwesenden Gäste.

Dann sagte er:

*„Stellen Sie sich vor, ganz
Europa hätte nichts mehr zu
essen. Von Portugal bis zum
Ural, von Norwegen bis zur
Türkei – 740 Millionen*

*Europäer ohne Nahrung. Unser
ganzer Kontinent eine riesige Hungerlandschaft. Unvorstellbar. -
Utopisch. Und jetzt packen wir noch mal 100 Millionen*

*Menschen oben drauf. Und dann sind wir alle in der Realität
angekommen. Denn: 842 Millionen Menschen auf der ganzen
Erde leiden Hunger: - 842 Millionen.*

*Und 8,8 Millionen Menschen sterben jedes Jahr, weil sie nicht
genug zu essen haben. Mehr als die Opfer von Malaria,
Tuberkulose und Aids zusammen.*

*Auf diese Zahlen weist Misereor hin, das Bischöfliche Hilfswerk
mit Sitz in Aachen, das auch in dieser Fasten- und Bußzeit
Spenden sammelt, um den Hunger in der Welt zu bekämpfen.
Doch es geht nicht nur um Geld, sondern auch darum, die
Ursachen für die Unterernährung der Weltbevölkerung zu
erklären, sichtbar zu machen und zu verändern.*



*Dürren, Missernten, Klimawandel, Erosion und Landraub...,
Verknappung von Agrarbauflächen für die Erzeugung von
Bioenergien usw.*

*Misereor sagt, dass der Hunger im Süden auch die Lebensweise
im Norden, unser Konsumverhalten und die Lebensgewohnheiten
in Europa und in Nordamerika in Frage stellt.*

„Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen!“

So lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion.

Durch Teilen kann jeder von uns helfen.“

Josef Kückmann begrüßte Erzbischof Odama noch einmal und
drückte seine Freude darüber aus, dass er zu uns nach Münster
gekommen ist um über sein Heimatland und seine Arbeit zu
berichten.

Josef Kückmann lobte das Medieninteresse und begrüßte die
Vertreter der WN, der MZ und der Lambertipresse. Er hob die
Bedeutung der Berichterstattung hervor. Als Vertreter des
Referats Weltkirche durfte er Uli Joost Blome begrüßen.

Die nun folgende Ansprache des Erzbischofs wurde von der
charmanten Misereor-Mitarbeiterin Angelika Joachim übersetzt.

„Brothers and Sisters in God.“ – so begrüßte er die Anwesenden
und bedankte sich für die Möglichkeit die Misereor ihm einräumt,
Deutschland zu bereisen und über Situation seines Heimatlandes
Uganda berichten zu dürfen. Gleichzeitig dankte er Misereor und
allen Spendern für die bisherige so gute Unterstützung.

Die diesjährige Fastenaktion stellt Uganda, besonders die
Erzdiözese Kampala und das Bistum Kotido in den Vordergrund
der Informationen. (auch nachzulesen im Internet unter Misereor-
Fastenaktion. Dort findet man auch kurze Filme, Impulse und weitere
Informationen zur der Misereor-Arbeit.)

Nun folgte eine interessante, informative und beeindruckende Powerpoint-Presentation
Anhand von Bildern aus Uganda erklärte der Erzbischof die Verhältnisse des Landes.

Uganda ist das Land mit der jüngsten Population in der Welt. 65% sind unter 15 Jahre alt. Von den 35,6 Mio Einwohnern hungern allein 10,7 Mio infolge von Krieg, Missernten und v.m..
Uganda lebt von der Agrarwirtschaft und einigen Bodenschätzen.

Durch das Land verläuft der Äquator. - (*also tropisches Klima*)
87% der Bevölkerung sind Christen, 12% Muslems.
Die Sprache ist Swahili und Englisch, wobei Englisch die Amtssprache ist.

50% der Bevölkerung lebt von 1,25 USD am Tag. Und damit liegt Uganda auf dem Human Development Index (HDI) auf Platz 161.
Die spezielle Situation in der nördlichen Region ist geprägt von „Conflicts, Violence, und Poverty.“ (Konflikte, Gewalt und Armut)

Anhand von Fotos erklärte Erzbischof Odama die durch Gewalt geprägte Politische Situation in seinem Land.

Die Folgen des Krieges zeigen sich in Toten und Verletzten. Menschen haben Familienmitglieder verloren oder die Kinder ziehen als Kindersoldaten durch die Krisengebiete.

Die Infrastruktur ist schwer geschädigt (das brachten die Bilder deutlich zum Ausdruck); der Rebellenkrieg zog sich ewig lange hin. Viele Menschen sind in Lager geflohen, kehren aber nun langsam wieder in ihre Gebiete zurück, da seit 2012 ein Friedensabkommen zwischen der LRA (Lord's Resistance Army) und der Regierung geschlossen ist.

Die LRA ist in der Bestrafung von Menschen besonders grausam vorgegangen. Sie schlugen ihnen Hände, Arme oder andere Körperteile ab.

Die Kindersoldaten, die im Dschungel groß geworden sind, haben keine Perspektiven und sind ein großes soziales Problem..

Erzbischof Odama berichtete über seine Aktionen. Er ging zu den tausenden von Kindern, die nachts Schutz in der Stadt suchen und auf der Straße schlafen. Mit einem einfachen Leinentuch als Decke gesellte er sich zu ihnen und schlief mit ihnen auf der Straße. Die Menschen die das sahen wollten ihm ein Bett bringen, doch er schlief solidarisch mit den Kindern auf dem Boden. Die Berichte in der Weltpresse haben dann zur vermehrten Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit geführt, die Regierung praktisch zum Handeln gezwungen und so zur Verbesserung der Lage geholfen.

Es sind auch Friedensinitiativen ins Leben gerufen worden. Kirchenleiter haben zu Friedenstänzen aufgerufen. Die Speere der Männer werden als Zeichen für Peace (Frieden) beim Tanzen senkrecht gehalten, denn waagrecht gehalten wäre es ein Zeichen für Krieg. Peace building through music, dancing and drama. (Frieden bilden durch Musik, Tanz und Drama)

Es folgten Fotos aus dem Buschland, wo er auf seine Initiative hin, mit Würdenträger aller Religionsgemeinschaften (Orthodoxe, Anglikaner, Muslime, ..) zum Dialog um Frieden mit dem gefürchteten Joseph Kony, Anführer der L.R.A., zusammenkam. Dieser wird für die Entführung von geschätzten 66.000 Kindern die er zu Soldaten machte und für die interne Vertreibung von zwei Millionen Menschen verantwortlich gemacht.. Es gab sogar Morddrohungen gegen ihn, die ihn nicht davon abhielten.

Er sagte zu Kony: „Du bist mein verlorener Sohn, ein Kind Gottes. bekehre Dich und komm zurück, Lass uns gemeinsam nach Wege zum Frieden suchen.“

Erzbischof Odama erklärte später, dass er keine Angst hatte sich mit den mörderischen Rebellen zu treffen, da er sich auf Gott verlassen hat und sich von ihm getragen wusste. Diese jungen Menschen, Rebellen die man auf den Bildern sah waren im Busch groß geworden und kannten kein anderes Leben.

Die gute Sache ist, dass es Dank der Initiativen jetzt Frieden gibt. Es war sehr beeindruckend, dieses an Hand von Bilder und Schilderungen mitzuerleben.

Erzbischof Odama hat sich bei den Anwesenden in für mich persönlich sehr berührender Weise bedankt.

Das sie sich (auch wenn sie nur kleine Schritte schaffen) trotzdem mit Mut und Ausdauer für die Kinder in dieser Einen Welt einsetzen. „Jedes kleinste Gebet oder auch jede Tat wird Gott sehen“ und er segnete uns alle für unser Engagement.

Nun bestand die Möglichkeit Fragen an Erzbischof Odama zu stellen:

Die Fragen betrafen: :

Klimawandel und seine Folgen. -

Die Folgen sind deutlich zu spüren. Dürreperioden oder Überschwemmungen vernichten häufig die Ernten. .

Fortschritte in der Armutsbekämpfung. -

Zwei Jahre haben wir nun Frieden. Es gibt Fortschritte, aber die Unterstützung unserer Mühen durch die Misereor-Fastenaktion ist weiterhin unbedingt vonnöten. Die Armut ist einfach zu überwältigend .

Bedeutung der Korruption im Land. -

Die Korruption ist ein großes Thema und wird von Seiten der Kirche angegangen. Aber auch hier greifen noch nicht alle Maßnahmen.

Immigration. - Kommen die Flüchtlinge in ihre Heimat zurück? -

Es kommen viele zurück, aber ein nicht geringer Teil hat noch zu viel Angst und wartet ab.

Ölvorkommen, - auch zum Segen für das Land Uganda? -

Da ist die Ausbeutung der Ölvorkommen noch nicht so weit, dass es der Bevölkerung Ugandas zugute kommt.

Kindersoldaten – wohin mit den verschleppten und wieder zurückgekehrten Kindern. -

Hier müssen dringend weitere Initiativen und Projekte ins Leben gerufen werden, die diesen Kindern eine Bildung und Chancen auf ein besseres Leben, eine Zukunft in Frieden im friedlichen Miteinander geben.

Hauptstadt – Stadt vs. Land - Landflucht ein großes Thema? -

Viele versuchen in der Stadt unterzukommen, ein Auskommen zu finden. Landflucht erlebt man tagtäglich.

Bildungsmöglichkeiten. -

Es gibt eine Universal Primary,- and Secondary School, doch nur wer Geld für Schulkleidung und Bücher hat kann eine Schule besuchen, etwas lernen.

Diamanten/Blutdiamanten

Die Antwort habe ich leider nicht verstanden.(S.G. Sorry)

Aids

Aids ist ein großes Thema, die Kirchen leisten Aufklärungsarbeit. (Der Erzbischof Odama hat auch klar die Regeln der Katholischen Kirche vertreten: Enthaltensamkeit, Treue, ja - Kondome, nein.)

Umweltschutz/Wiederaufforstung. -

Nachhaltiges Wirtschaften und Umweltschutz ist noch nicht so das Thema, da müssen wir noch viel erlernen. (dem Erzbischof wurde eine CD zum Thema Solarkocher und & des Waldes übergeben)

Protokoll vom 14.03.14 Silvia Gausmann

besuchen Sie uns im Internet; www..muenster.org/einewelt